Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1934)

Heft: 7

Artikel: Die Buchdruckerei des Klosters Disentis (1685-1799)

Autor: Gadola, Guglielm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-396784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Buchdruckerei des Klosters Disentis (1685—1799)

Von Dr. Guglielm Gadola, Chur.

Über die Gründung und Einrichtung einer Buchdruckerei im Kloster Disentis sind keine genauen und sicheren Nachrichten erhalten. Wir wissen aber, daß die Errichtung derselben in die Regierungszeit des Abtes Adalbert II. (1655—1696) fällt. Der älteste bis jetzt bekannte, mit den „Typis Monasterij Desertinensis" erstellte Druck datiert vom Jahre 1685 und wurde „In Valle SS. Petri & Pauli aufgesetzt und getruckt". Von 1685 bis 1687 arbeitet die Klosterdruckerei in Vals. Das Kloster Disentis wird also, wenigstens anfangs, eine ähnliche „Wanderdruckerei" besessen haben, wie der in Bünden bekannte Wanderdrucker Gion Gieri Barbisch aus dem Montafun[1].

Die Gründe, warum die Klosterdruckerei gerade in Vals mit der Arbeit begann, sind ebenfalls unbekannt. Doch glauben wir, einen Zusammenhang gefunden zu haben. Zu jener Zeit zählte die Klosterfamilie von Disentis auch zwei Valser Bürger: P. Placidus Rütimann (1659—1713) und P. Gregor Jörger (1674—1715), beide angesehene und sehr verdiente Männer[2]. Auf ihre Bitte hin wird Abt Adalbert erlaubt haben, daß die bewegliche, sehr einfache und bescheidene Klosterpresse für die Valser die nötigste religiöse Gebrauchsliteratur besorge, nämlich ein Gesangbuch (1685) und ein Gebetbuch (1687). Da Sebastian Rütimann[3], ein Verwandter des erwähnten P. Placidus, damals Kaplan in Vals war, wird die provisorische Druckerei sehr wahrscheinlich in der Kaplanei aufgestellt worden sein.

Über die Herkunft der Disentiser Druckerei wurden schon allerlei Vermutungen ausgesprochen. Herr Jacques Schlumpf[4] glaubt, das Kloster Disentis hätte 1689 die Wanderdruckerei des G. G. Barbisch erworben und diese noch im gleichen Jahre auf Maria

[1] Mehr über G. G. Barbisch bei G. Gadola, Las empremas stampas romontschas, Ischi XX, S. 184 ff.

[2] Vgl. G. Gadola, Die Canzun de soing Placi e soing Sigisbert, in Roman. Forschungen XL 2, S. 248.

[3] Vgl. Dr. J. J. Simonet, Die kathol. Weltgeistlichen Graubündens, im Jahresber. der Hist.-Antiq. Gesellschaft v. Graubd. 1920 S. 66.

[4] J. Schlumpf, Schweiz. Typographenbund, Festschr. 1908, S. 13.

Licht bei Truns eingerichtet. Dagegen sprechen zwei Tatsachen. 1. In den Jahren 1685—1687 arbeitete Barbisch ununterbrochen in Cumbels am Drucke des umfangreichen Werkes: „La Lgisch sin il Candelier" von P. Zacharias da Salò. Zur gleichen Zeit aber arbeitete die Klosterpresse schon in Vals. 2. Haben wir schon früher nachgewiesen, daß Peter Moron von Bonaduz die Presse des Montafuners erworben hat und daß die Typen der ersten Klosterdrucke mit denjenigen von Barbisch nicht zu vergleichen sind[5].

Über Herkunft und Anfänge der Disentiser Klosterdruckerei können wir aber trotzdem zwei sichere Hypothesen aufstellen. Erstens besteht die große Möglichkeit, daß das Kloster Einsiedeln Disentis in den Anfängen seiner Druckerei ausgeholfen hat, besonders bei der Drucklegung der beiden deutschen Valser Bücher. „Eine Gefälligkeit, die wiederholt erwiesen wurde, bestand in dem Ausleihen von Lettern an befreundete Druckereien, wie z. B. 1673 nach Wettingen und später nach Disentis."[6] Noch deutlicher wird die Sache, wenn wir wissen, daß zu dieser Zeit Disentis und Einsiedeln sehr freundschaftliche Beziehungen pflegten. So war z. B. der erwähnte P. Placidus Rütimann zu dieser Zeit in Einsiedeln und erlernte dort das Orgelspielen und die Orgelbaukunst; P. B. Meyer von Einsiedeln war in Disentis, um die romanische Sprache zu erlernen[7].

Die von mir verglichenen Einsiedler Drucke mit den zwei Valser Büchern zeigten eine große Übereinstimmung, besonders was die Frakturtypen betrifft.

Noch eine zweite Möglichkeit ist vorhanden. Im Jahre 1680 ließ das Kloster Disentis zwei längere geistliche Lieder bei „Heinrich Ludovic Muos" in Zug drucken. Dieser Zuger Druckereibesitzer war ein Verwandter des damaligen Disentiser Mönches Mainrad (Beat Karl) Moos aus Zug (1670—1701)[8]. Hier sind besonders die lateinischen Drucklettern und die Kursiv mit dem ersten Disentiser Druck identisch. Höchst interessant und beachtenswert ist auch die Tatsache, daß der Zuger Moos 1678 ein Ge-

---

[5] G. Gadola, Las empremas stampas, S. 192 ff.

[6] K. J. Benziger, Geschichte des Buchgewerbes im fürstlichen Benediktinerstifte U.L.F. von Einsiedeln, S. 151.

[7] G. Gadola, Historia dil teater etc., S. 21.

[8] Rom. Forschungen XL, S. 249.

sangbuch mit dem Titel „Katholischer Blumengarten“[9] druckt, und Disentis das Valser Büchlein „Geistlicher Blumengarten“. Es ist also gar nicht ausgeschlossen, daß Disentis Teile oder sogar die ganze Druckerei des Zuger Meisters erstanden hat. Möglich ist auch, daß am Anfang von beiden Orten ausgeholfen wurde.

Noch im Jahre 1687 wurde die Klosterdruckerei von Vals nach Maria Licht ob Truns gebracht, wo sie ununterbrochen bis zum Jahre 1691 in Funktion war und nicht weniger als zehn Werke druckte. Damals besorgte das Kloster Disentis durch P. Karl Decurtins das Benefizium auf Acladira. Beinahe alle Druckerzeugnisse von „Nossa Donna dêlla Glish“ sind mit den Initialen „P. C. C.“ bezeichnet. Es frägt sich nun, ob P. Carl de Curtins auch der Autor dieser Werke ist, oder ob er nur den Druck besorgt hat. Genaueres über diese Frage wird unsere Arbeit über das erste Jahrhundert romanischer Literatur bringen.

Aber schon im Jahre 1691 wird die Druckerei von Truns in das Kloster Disentis übergeführt, wo sie von diesem Jahre an bis zum Klosterbrand von 1799 bleibt. Auffällig ist die Lücke von 1691—1708, aus welcher Zeitspanne kein einziges Werk aus der Klosterdruckerei uns bekannt ist.

Vom Jahre 1685 bis 1729 ist die Einrichtung der Klosterpresse sehr einfach und bescheiden und hat sozusagen keine Fortschritte zu verzeichnen. Professor Dr. Steffens, dem ich seinerzeit Proben aus der ersten Zeit der Klosterpresse vorlegte, sagte, es handle sich um eine ganz primitive Handpresse, welche wenigstens 80 Jahre älter sei, als der erste Druck vermuten lasse[10]. Obwohl seit dem Jahre 1729 die Druckerei zweimal erneuert wurde, arbeitete der Klostertypograph ein ganzes Jahrhundert in nahezu unveränderter Weise, nämlich mit Handsatz, hölzerner Handpresse und Einfärbung durch Tampons. Unsere Formatbezeichnungen Quart und Oktav gehen auf diese Zeit zurück, in der ein Bogen nur 4 Quart- oder 8 Oktavseiten aufwies. Besser und kunstreicher sind die Buchbinderarbeiten aus dieser Zeit. Die Buchdeckel sind meistens aus Birkenschindeln verfertigt und mit feinem Kalbsleder überzogen.

Im Jahre 1729 beim Drucke der „Fundamenti“ des P. Flaminio da Sale, Pfarrherr zu St. Johann in Campo, Disentis, erfahren wir, daß die Klosterpresse ziemlich zerfallen war, und daß Abt Marian

[9] G. Gadola, Las empremas stampas (Ischi XX, S. 190).

[10] G. Gadola, Las empremas stampas, a. a. O. S. 185 ff.

von Castelberg dieselbe erneuerte, um die Drucklegung der Romanisch-italienischen Grammatik zu ermöglichen: „... Compito l'Originale, restava la gran difficoltà della stampa, essendo più che necessaria la mia assistenza per la correzione; ed anch' in ciò à voluto cooperare la gran buontà di V. G. Reverentissima col far ricondurre a mio oggetto, ben da longi la sua quasi distrutta stamparia, e col farla a gran costo risarcire, o dirò meglio, quasi del tutto rinovare: che, se di qualche frutto sarà il Libro, la più gran' gloria sarà di V. G. R. e de suoi Religiosi ...[11].

Diese gründliche Erneuerung kann man tatsächlich anhand der Druckerzeugnisse von 1729 bis 1750 gut verfolgen. Die Druckerei besitzt von dieser Zeit an einige prachtvolle Drucktypen, d. h. Buchstabensorten, in römischer Kapital-Renaissance- und Kursivschrift, sowie neue Ornamente und Vignetten.

Um das Jahr 1750 mußten abermals neue Anschaffungen gemacht werden. Darüber berichtet uns P. Pl. a Spescha an verschiedenen Stellen: „Er (Abt Bernhard von Frankenberg) ... ließ die Buchdruckerei des Klosters, welche unter dem Fürst Adalbert de Medèl ... ihren Anfang genommen hatte, vermehren und in eine bessere Ordnung stellen..[12]". An anderer Stelle gibt er uns noch genauere Auskunft: „1745 ei la stampa vegnida renovada entras in litteral de stampa en treis lungatgs: romontsch, latin e talian ed aschia cuzzau entochen il barschament digl onn 1799, nua che la squetschadira ei totalmein vegnida luentada. Ella conteneva da 5 sorts litterals. Treis de letteras grondas e dus divers de pintgas."[13]

Einen sehr interessanten Einblick und lehrreichen Aufschluß über den Betrieb der Klosterdruckerei gibt uns ein diesbezügliches Dokument aus dem Jahre 1729. Es handelt sich sehr wahrscheinlich um die Zusammenstellung der Druckkosten der Drucke Nr. 20, 21 und 22 (vgl. das Verzeichnis).

Diese Rechnung lautet:

„Auffsatz oder Verzeichnung der Unkösten unser Truckereij so Anno 1729 in Monat Augusti ist ein- und auffgericht worden, und im selbigen Monath den Anfang zu Truckhen genommen. Also laut außsagung dess Herrn Buchtruckherss, die Press, und wass zu der Truckhereij gehörig (: wie zu sechen :) (: und aussgenommen die Buchstaben :)

[11] P. Flaminio da Sale, Fundamenti, Dedicatio S. 2—3.

[12] P. Pl. a Spescha (Pieth-Hager), Kurze Beschreibung etc. 227/228.

[13] Vide Glogn 1933, S. 113.

kostet . . . . . ,	fl.	60	
Item für lehr lohn 12 fillippi	fl.	31	kr. 12
Item für einen halben Centner neve Buchstaben 2 duplonen . . . . . ,	fl.	18	
Item für 6 Ballen Papir	fl.	41	kr. 24
Item für farb zum allerhöchsten	fl.	5	
Item für defect oder final stocklein	fl.	5	
Disess ist alless was Ihr Fürstl. Gnaden an die Truckhereij angewendt alss nemlich summa	fl.	160	kr. 36
Item Weiterss den lohn undt Tisch dess Herrn Buchtruckhers betreffendt, welcher ein Jahr undt zechn Monath alhier gearbeitet, ertragt ungefehr . .	fl.	333	
Also die Unkösten Summa Summarum Ihro Fürstl. ertragen wie	fl.	493	kr. 36
Der nuzen oder Itel so erfolgt in diser Zeit, biss dato ist wie folgt:			
Erstlichen von Herrn P. Flamminio pro libris . .	fl.	230	
2do. Von Hr. Lucio Curiae apud S. Lucium . . .	fl.	44	kr. 52
3tio. Herr Buchtruckher hat eingeholten für seine interresse wegen Büchlein 35	fl.	14	
4to. Ich selbsten für verkauffte Büchlein Ihnen eingehändiget	fl.	26	
5to. Seijendt annoch zu fordern oder verschenckt, so ertragen	fl.	65	kr. 36
6to. Seijendt annoch über 400 Büchlein zu verkauffen welche auch über hundert und sechsig gulden ertragen, dico	fl.	160	
7mo. Item wass ich selbsten nach deme gedruckt hab, ertragt	fl.	60	
Also summa summarum dess nuzenss od. profits . .	fl.	599	kr. 88
		1	
Zusammen sumiert	fl.	600	kr. 88

NB. Wass Ihr Fürstl. Gnaden selbsten, so er verkauft, daraus bekommen ist mir unbekant.

Ita attestor ego P. Basilius Bischoff Typographiae Director."

Sehr wahrscheinlich hat das Kloster Disentis von 1685 bis 1729 keine Laien als Typographen und Druckereileiter eingestellt; vermutlich wurde sie von Klosterbrüdern bedient. Doch mit dem Anwachsen der Arbeit werden Laienarbeiter notwendig, sodaß Disentis, wie übrigens auch andere Klöster, fremder Arbeitskräfte bedurfte. Mehrere derselben, die vermutlich auch Druckereileiter waren, sind uns bekannt. So Franz Antoni Binn 1729—1731; Joseph Antoni Huchler 1748—1751; Joh. Bapt. Groß 1751—1755; F. Geister 1755—1757 (?); Andreas Ludwig Max 1757—

1762 (?); Ferdinand Caspar Dascheck 1762—1771 (?); dann wieder Joh. Bapt. Groß 1771—1773.

Dieser Laie, der, wie in anderen Klöstern, die eigentliche Druckereileitung in Händen hatte, wurde „Faktor" genannt. Seine Ernennung erfolgte direkt durch den Prälaten, dem er auch den Amtseid abzulegen hatte. Als Berufsmann war er selbst in der Offizin tätig. Der Kupferdruck blieb ihm sogar eine Zeitlang ausschließlich überbunden. Seiner angesehenen Stellung verdankt er es, seinen Namen den Werken beidrucken zu dürfen; in anderen Klöstern (z. B. Einsiedeln) pflegte er überdies noch seine Presseerzeugnisse vornehmen Gönnern zu widmen. Auch sonst genoß der Faktor mancherlei Privilegien. Vor allem war sein Gehalt erheblich höher als das der übrigen Angestellten. Obendrein bezog er noch das Lehrgeld der Lehrjungen. Von den sämtlichen gedruckten Büchern bekam er zwei Exemplare usw.[14]

Gute Geschäfte scheint das Kloster Disentis mit seiner Presse nie gemacht zu haben, wohl aber das Gegenteil[15]. Doch war das auch nicht der Zweck der Errichtung einer eigenen Hausdruckerei. Die Einführung von Druckereien in Klöstern und bischöflichen Schlössern seit der Mitte des 17. Jahrhunderts entspricht voll und ganz der allgemeinen katholischen Aktion, die nach dem Konzil zu Trient in allen katholischen Landschaften eingesetzt hatte und alle Fortschritte und Kulturerrungenschaften in ihren Dienst stellte. Nach der Reform der höheren Geistlichkeit und des niederen Klerus kam auch das Volk an die Reihe; war doch die Erneuerung der Sitten, nach Festlegung und Läuterung des alten Glaubens, erster Zweck und höchstes Ziel des Konzils, wie es sess. 6. cap. 1 de reform. selbst ausdrückt: „Non enim diffitemur Ecclesiam eo tempore tam in clero, quam in populo aliqua in moribus reformatione satis indiguisse."

In diesem Dienste stand allem voran die Presse. So auch die Klosterdruckerei von Disentis, welche während ihres hundertjährigen Bestandes nicht weniger als 50 verschiedene Werke in romanischer Sprache druckte, die mit einer einzigen Ausnahme der religiösen Gebrauchsliteratur für Kirche und Haus angehören. Die

---

[14] Vgl. K. J. Benziger a. a. O. S. 156.

[15] Vgl. Acta Monasteriorum Einsidl. Fabar. Disertin. Archiv S. G. Nr. 404 Desertin. 1742—64. P. Beat (Keller) an Abt Cölestin, 15. August 1751, S. 714—715.

übrigen 20 Drucke in anderen Sprachen gehören ebenfalls zur religiösen Barockliteratur. Die 14 lateinischen Drucke sind liturgische Handbücher für die Mönche, einige davon fürs Volk, zum Beispiel die Vesper- und Kompletbücher. Somit erfüllte die Disentiser Klosterpresse während eines vollen Jahrhunderts eine große und schöne Kulturmission, ganz besonders im Dienste des romanischen Oberlandes.

Seit dem Jahre 1782 scheint es in den Räumen der Klosterdruckerei ganz still geworden zu sein. G. B. Groß war der letzte Druckergeselle des Klosters. Aus der Zeit von seinem Wegzug (1773?) bis zum Franzoseneinfall ist uns ein einziger Disentiser Druck bekannt. Bei der Einäscherung des Klosters durch die französischen Truppen ging die alte Disentiser Offizin im Jahre 1799 zugrunde, und die Masse der geschmolzenen Lettern wurde nachher zu Pfeifen für die Orgel der St. Martinskirche verwendet[16]. Welch interessanter Zufall: die Metallettern, die 1690 die schönen Lieder der „Consolatiun dell'Olma" für die Sänger und Sängerinnen aufs Papier gebracht hatten, halfen nun seit 1800 dieselben musikalisch wiederzugeben in der Gestalt der Orgelpfeifen.

Hier anschließend folgt das Verzeichnis der Klosterdrucke von Disentis in chronologischer Folge. Diesen zweiten Teil der Studie haben wir als Bibliographie aufgefaßt und bearbeitet und wollen darum mehr bieten, als ein bloßer Katalog es tut. Das Verzeichnis der Klosterdrucke wird nicht vollkommen und lückenlos sein, obwohl die romanischen Bücherbestände von Disentis, Chur, der Zentralbibliothek Zürich und der Landesbibliothek in Bern herangezogen und untersucht wurden. Wir sind nämlich überzeugt, daß das Kloster Disentis noch vieles an Programmen zur Zeit des Barocktheaters und seit der Mitte des 18. Jahrhunderts an „Practicas" gedruckt hat[17].

Die Zusammenstellung der Bibliographie der Klosterdrucke ist mir nur dadurch möglich geworden, daß mein unvergeßlicher Lehrer, P. Basilius Berther, während mehr als drei Jahrzehnten mit wahrem Bienenfleiß eine unermüdliche Sammeltätigkeit entfaltete. Er hat auch mich, als ich noch junger Klosterschüler war, in diese Arbeit eingeführt, und ich habe diese später dann zu seiner großen Freude auch fortgesetzt. Als ich ihn kurz vor seinem Tode

[16] Vgl. J. Schlumpf a. a. O. S. 14.

[17] Gadola, La Practica de nos babuns. Annalas 48.

zum letztenmal besuchte, bat er mich, die Sammlung der Klosterdrucke so bald als möglich abzuschließen und sie zu veröffentlichen. Und nun freut es mich, seinen Wunsch erfüllen zu können. Die Ergänzungen, die ich noch nach seinem Tode machen konnte, würden ihn doppelt freuen.

P. Ursicin Simeon, dem neuen Kustos der romanischen Klosterbibliothek, und meinem Freund, Dr. P. Iso Müller, sage ich für ihre Auskünfte aufrichtigsten Dank. Zu Dank bin ich auch Herrn Prof. Dr. Pieth für die Benützung der Kantonsbibliothek sowie HH. Generalvikar Caminada für die wiederholte Zustellung der zwei Valser Büchlein verpflichtet.

NB. Bei Nichtangabe des Standortes befinden sich die Drucke im Verzeichnis entweder in der romanischen Klosterbibliothek oder im Klosterarchiv von Disentis. Mehr als die Hälfte der im Verzeichnis aufgeführten romanischen Drucke befindet sich auch in der Kantonsbibliothek.

Verzeichnis der Klosterdrucke von Disentis in chronologischer Folge.

1. *1685.* Geistlicher / Blumen / Garten / Angefült mit vilen schönen Geistlichen / Gesangen / Welche durch das ganze Jahr zu den / Ämpteren / der Heyligen / Mess / Vesper / und / Complêt Können gebraucht vnd gesungen / werden. Auffgesetzt vnd getruckt / In Valle SS. Petri & Pauli. / Typis Monasterij Desertinensis. Anno 1685.

   288 S. 12^0. Die 2. Ausgabe erschien in Bregenz bei K. Graff 1802. Das einzige heute noch vorhandene Exemplar von 1685 ist im Besitze von Herrn Generalvikar Chr. Caminada, Chur.

2. *1687.* Andächtige vnd nutzliche / Weiss / Das Ambt / Der / H. Mess zuhören, / Durch Betrachtung dess / bittern Leydens vnd Sterbens / vnsers Herrn vnd Seeligma/chers Jesu Christi. / etc. Auffgesetzt vnd Getruckt in Vals Typis Monasterij Desertinensis. Anno 1687.

   72 S. 12^0 = 8:13 cm. Folgt beigebunden im gleichen Format und mit den gleichen Typen, aber ohne Seitenzählung: „Fewrige Liebes-Seüffzer / Zu Unser Lieben Froven [von] A. R. P. Sebastiani O.S.B. Conuentualen Zu Rheinaw; weylandt Decan Zu Disentiss. Anno 1657." $11\frac{1}{2}$ Bl. NB. Der Verfasser dieses Liedes ist P. Seb. ab Hertenstein. Vgl. G. Gadola, Die Canzun de soing Placi e soing Sigisbert. Romanische Forschungen XL 2. S. 229 u. f. Einziges Exemplar im Besitze von Generalvikar Caminada.

3. *1687.* Catalogus Reverendorum DD PP ac FF Conventualium Monasterij Desertinensis Ordinis S P Benedicti. R^mus et Ill^mus Princeps ac Dominus Dominus Adalbertus Abbas. Anno 1687.
1 Bl. folio; Photogr. im Klosterarchiv. 3½ : 11 cm. Enthält 31 Namen, ohne Geburtsdatum, Profeß und Sacerdotum. Gedruckt sehr wahrscheinlich in Truns, da für diesen Druck die gleichen Typen und Ornamente wie bei Nr. 4 verwendet wurden. Vgl. auch: Album S. XI.

4. *1688 (?).* Codesch della soingia messa ...
Titel fehlt. Es handelt sich aber hier um die erste Ausgabe des „Codesh della soingia messa" von 1689 und ist ebenfalls in Truns gedruckt, weicht aber in der Orthographie und in bezug auf die Lettern vom 1689er Druck ab; zählt im ganzen 70 S., statt 72 1689. Format gleich: 12°. Vgl. G. Gadola, Las empremas stampas romontschas. Ischi XX, S. 191.

5. *1689.* Codesh della soingia messa con jna bialla e nizeivla forma per bein se recommendar a Diu la domaun é la sera e per igl di ora. Squicciau a Thront tier noss Donna della Glish. Tras ills Religius della Claustra da Mostèr. Enten gl'onn 1689. Con lubiensha digls Superiurs.
72 S. 12°. II. Ausgabe.

6. *1689.* In prezius / scazi della / Olma / de portàr con ins adinna. / Traigs ansemel dal R. P. Constanz Cleric / da S. Paul, è Predicatur à S. Benedeig / da Colonia. I H S. etc. etc. Squicciau a Thront tier nossa Donna / della Glish Tras ill^s Religiùs della / Claustra de Mostèr. Enten gl'Onn 1689. Con lubiencia digls Superiurs.
24 S. 8 : 12 cm.

7. *1690.* In prezius scazi della Olma etc. etc. ... Primeragada squicciaus a Trient A. 1648. Sco era a Salsburg. A. 1654. Suenter quei a Prag A. 1660. Puspei a Kelln. A. 1669. Etc. ... Shentaus giu e squicciaus a Thront, tier Nossa D:... Enten igl onn 1690.
24 S. 8 : 13 cm. Es handelt sich hier um die II. Ausg. von Nr. 6.

8. *1690.* In prezius scazi della Olma, ... [wie Nr. 7, aber:] Typis Monasterij Disertinensis Anno 1690.
48 S. 12° = 7,5 : 12 cm. Das ist die III. vermehrte Ausgabe von Nr. 6. Sehr wahrscheinlich der erste Druck nach der Einrichtung der „Wanderdruckerei" in Disentis, von wo aus sie nicht mehr „auf die Stör" ging.

9. *1690 (?).* In prezius scazi della Olma ... [Titel genau wie Nr. 7] Typis Monasterij Disertinensis. Anno 1690.
48 S. 8 : 13 cm. Es handelt sich hier sicher um die IV. Ausgabe, doch kann die Jahrzahl 1690 unmöglich stimmen, da es sich um Drucktypen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts handelt. Der spätere Typograph hat die III. Ausgabe einfach talis qualis abgedruckt, was, wie wir sehen werden, noch einmal vorkommt.

10. *1690.* Consolaziun / della olma devoziusa / quei ei Canzuns / spirituales / de cantar enten Baselgia, / sur tutt onn, sin las fiastas / de / Nies Signer / de Nossa Donna; / e dils soings / Shentadas giu e squicciadas, a Thront tier Nossa Donna dêlla Glish: Tras ils Religius degl Uorden de soing Benedeig; della Claustra de Mostèr. Enten igl onn 1690. Con lubiencia dils Superiurs.

264 S. 8:12 cm. Inhalt: 62 Lieder.

11. *1690 (?!).* Officium B. Mariae. Dicendum à die post Purificationem, vsque ad Vesperas Sabbati ante Primam Dominicam Aduentus, praeterquam quod in die Annunciationis dicitur, vt infrá in Aduentu.

96 S. 12° = 8:12 cm. Jahrzahl fehlt. Doch ist es in den meisten Exemplaren, die noch vorhanden sind, mit der „Consolaziun" von 1690 und mit dem „Codesh" von 1689 in einem Band mit eingebunden. Der Druck ist ganz genau der gleiche von 1690, so daß diese Jahrzahl mit Sicherheit angenommen werden kann. S. 90—95 die gleichen gotischen Drucktypen wie 1685—1687 in Vals. S. 90: „Unser Lieben Frawen Lauretanische Letaney. In jhrer eygnen Melodey zusingen." S. 95: „Ausszug Etwelcherer Ablass so in der H. Erzbruderschafft des H. Rosenkrantzes könne erlangt werden." Die II. Ausg. des Officium B. Mariae erschien „a Panaduz tier Peter Moron" zirka 1705. 132 S. 12°.

12. *1690 (?!).* Vesperi di tutto l'anno con le antifone, & Hinni... [oder] Ordnung der Psalmen in der Vesper durch das ganze Jahr...

204 S. 12°. Titel fehlt. Die ersten 7 Blätter nicht paginiert, enthalten eine Art Nachschlageregister. Es enthält folgende Titel und liturgische Texte: S. 1: „Introitus oder Eingang zu der Heyligen Mess am Sontag." S. 5: „Das Ambt der H: Mess Für die abgestorbne Seelen." S. 14: „Ordnung der Psalmen in der Vesper durch das ganze Jahr." S. 157: „Completorium" (Officium Romanum!). S. 169: „Officium Defunctorum." Es handelt sich hier um ein Liturgiebuch für das Volk und wird noch heute in der Kirche gebraucht unter dem Titel: „Uffeci!" — Gleiche Typen und Ornamente wie die „Consolaziun" und immer dieser beigebunden; also mit ziemlicher Sicherheit 1690 gedruckt. — II. Ausgabe Panaduz 1706. 144 S. 12°.

13. *1690.* Proprium sanctorum Monasterij Disertinensis Ordinis S. P. Benedicti ad maiorem uniformitatem & commodiorem eius usum collectum, ex varijs proprijs Sanctorum approbatis, atq.; ad ritum Benedictinum traductum. Cum licentia & iussu Reverendissimi et Illustrissimi Principis ac Domini D. Adalberti II. eiusdem Monasterij Abbatis. Typis eiusdem Principalis Monasterij Disertinensis. Anno MDC.LXXXX.

Titel+8 Bl. „Calendarium", „Suffragia" + 336 S. + 17 S. 10:16. Alles lateinisch.

14. *1690 (?).* Commemorationes SS Patronorum Monasterii Disertinensis ...

1 Bl. 8:11. Zur gleichen Zeit gedruckt wie „Proprium" von 1690, da es in mehreren Exemplaren in diesem eingebunden ist.

15. *1691.* La mira de bein morir quei ei zecontas biallas devoziuns, pertidas giù sin mingia dì, per tutt l'iarma ora, per reverir é hondrar S. Joseph sco particular patron per bein morir. Typis Monasterij Disertinensis Anno 1691.

120 S. 8:12 cm. Auf S. 2 ein Muttergottesbild; das gleiche Bild wiederholt sich auf S. 70 und 79. Auf S. 6 ein Bild des hl. Joseph, welches sich ebenfalls auf S. 39, 59 und 94 wiederholt. Es sind einfache, nicht wertvolle Holzschnitte.

16. *1708.* Catalogus Reverendorum Dominorum PP. ac FF. Professorum Monasterii Sancti Martini Disertinensis in Superiori Rhaetia Ordinis S. P. Benedicti. R.mus S. R. J. Princeps ac Dominus Dominus Adalbertus III. huius nominis Abbas. Anno 1708. P. A. B. [= P. Adalbert Bevilaqua!].

1 Bl. folio. Enthält 27 Namen, mit Geburtsdatum, Profeß, Sacerdotum. Vignetten und Lettern der Klosterdruckerei, obwohl kein Druckort angegeben. Nach einer Photogr. aus dem Kl.-A., 6:10 cm groß. Vgl. Alb. Desertinense S. XI.

17. *1712.* Claf dil Purgatieri quei ei bialles nizeivles oraziuns per pindrar les olmas, ort les peinas dil purgatieri. Tratges ensemel è messas giù d'in Religius dil Uorden de s. Benedeig; della Claustra de Muster. Squicciau a Disentis Anno 1712.

120 S. + „Litanias della vitta de Nies Signer", mit neuer Paginierung, zirka 25 S. 8:13 cm.

18. *1715.* Claf dil Purgatieri ... Squicciau à Disentis. Anno 1715.

Titel, Größe und Text genau wie Nr. 17. II. Ausgabe. Orthographie da und dort verschieden.

19. *1716.* Digl venerabil Johannes Gersen Avat de Vercell, digl Oorden de soing Benedeg digl Suondar Christum quater codishs. Shentai giù è squicciai en Romonsh ent igl onn 1716. Typis Monasterii Desertinensis.

Titel + 5 S. „Plaid avont" + 433 S. 8:13 cm. S. 92: Titel des II. codish; S. 145: III. codish; S. 354: IV. codish. Die romanische Übersetzung wurde nicht, wie P. Pl. a Spescha schreibt, von P. Maurus Venzin besorgt, sondern von Abt Adalbert III. de Funs, † 1716; II. Ausgabe Surrhein-Sumvitg 1843 durch Pfr. J. M. Camenisch. Vgl. Glogn 1931. Giusep Maria Camenisch 1792—1847 S. 81 da G. Gadola. III. Ausgabe 1874, Cuera, entras Chr. M. Tuor, arch. episc. Die zwei letzten Herausgeber erwähnen die I. Ausgabe nicht.

20. *1729.* La mira da bein morir, ... [fast genau gleicher Titel wie Nr. 15] Squicciau à Mustèr da Franz Antoni Binn, gl'onn 1729.

262 S. 8:13 cm. Dieses im Volke sehr beliebte Büchlein erlebte acht Ausgaben. Es erschien abwechslungsweise bald in Mustér und

bald in Bonaduz; zuletzt in Chur. I. Ausg. Mustér 1691; II. Ausg. Bonaduz 1704; III. Ausg. Mustér 1729; IV. Ausg. Bonaduz 1739; V. Ausg. Mustér 1748; VI. Ausg. Mustér 1770; VII. Ausg. Nossa Dunnaun 1792; VIII. Ausg. Cuera 1828.

21. *1729.* Cudesch della soingia messa ... [wie Nr. 5, nur andere Orthographie] Uss de nief squicciau en la Claustra da Mustêr, da Franz Antoni Binn, gl'onn 1729.

101 S. 8:13 cm. Fast immer im gleichen Band mit Nr. 20 eingebunden und fortlaufend paginiert, beginnend mit S. 161—262! Am Schluß die Initialen: P. C. C. (= P. Carl de Curtins ?), die beiden ersten zwei Ausgaben fehlen. Hier haben wir die III. Ausgabe.

22. *1729.* Fundamenti principali della lingua retica, o griggiona, con le regole del declinare i nomi, e congiugare i verbi, all'uso di due delle principali valli della Rezia, cioe di Sopraselva e di Sorset, che può servire alli Italiani per imperare la lingua Reta facilmente; ed in particolare a giovini Capucini, che vengono mandati in quelle parti dalla Sacra Congregazione de Propaganda Fide, ad utile di quell'anime. Coll' aggiunta d'un Vocabolario Italiano, e Reto di due lingue Romanci. Fatica del P. Flaminio da Sale Viceprefetto delle Missioni Apostoliche della Rezia. Parocco de Disitis. Con licenza de Supriori. Stampato nell Principale Monastero di Disentis da Francesco Antonio Binn, Anno 1729.

Titel + 3 S. dedicaziun + 2 S. approbaziun + 1 S. Errata + 2 S. „Preliminare" + 328 S. Text. 16:20 cm. Vocabulario S. 49—328.

23. *1730.* Vitta del B. Martir P. Fidel capucciner missionari enten la Rezia, traitgia ora curtameing ord igls exemplars italianers, squicciai enten Roma, Venecia, Brescia etc. ... à transferida en Ramonsch dal P. Flaminio da Sale Capuciner Vice-Prefect dellas missiuns apostolicas della Rezia, Farer de Mustê. Uss'da nief squicciada enten la Principala Claustra da Disentis, da Franz Antoni Binn, gl'onn 1730. aigls 13. Decemb.

Titel und dedicaziun 6 Bl. + 146 S. Text + „Canzun spirituala" 7 Bl. 8:12 cm. Die Widmung ist in lateinischer und romanischer Sprache verfaßt. Das Lied am Schluß erzählt das Leben des hl. Fidel.

24. *1730.* Igl a-b-c cun in códeshaet de Noms.

Belegt, aber noch nicht gefunden, trotz wiederholten Suchens in Berlin, Zürich, Bern, Einsiedeln, Chur und Disentis. P. Pl. a Spescha schreibt: „Gl on 1730 ei vegniu squitschau a Monster gl: a-b-c cun in codeshaet de Noms." Vgl. Chrest. IV. Bd. S. 710.

25. *1731.* Consolatiun della olma devotiusa ... [Titel wie Nr. 10; neu:] Sco era enzacontas canzuns alla fin dil codisch novameing mess' vitier, las qualas en particularas Baselgias della part sura en desideradas. Uss' l' autra gada quicciau ent' la pricip. Claustra da Mustè de Franz Ant. Binn gl'onn 1731.

Titel + 1 Bl. prefaziun + 581 S. 8:12 cm. S. 522: „Appendix de enzacontas canzuns novas", und folgen 14 neue Lieder. Im ganzen sind es 127 Lieder. III. Ausg.

26. *1737.* Brief des Magistrats zu Dissentis an alle Gemeinden der Drey Lobl. Bündten zu seiner Rechtfertigung.

Titel + 20 S. 4°. Siehe Kantonsbibl. Chur B 2108, 396. Vgl. Dr. Alex. Pfister, Partidas e combats ella Ligia Grischa de 1494—1794. Annalas 1925 S. 95. Druckort nicht angegeben, doch handelt es sich sicher um einen Disentiser Klosterdruck.

27. *1738.* Catalogus Reverendorum Dominorum Patrum ac Fratrum Monasterij Sancti Martini Disertinensis in Superiori Rhaetia, Ordinis Sancti Patris Benedicti. Reverendissimus ac Illustrissimus S. R. J. Princeps, ac Dominus Dominus Marianus Abbas. Natus Anno 1669. professus Anno 1687. Sacerdos Anno 1691. Electus Anno 1724. Typis Monasterij Disertinensis. Anno 1738.

1 Bl. folio mit Rahmen, enthaltend 25 Namen, mit Geburtsdatum, Profeß und Ordination. Photogr. im Kl.-A. 5:11 cm groß. Vgl. auch Album Desertin. S. XI.

28. *1738.* Modus precandi, et gratias agendi ante & post mensam, continens, versus & psalmos certis temporibus dici solitos. Typis monasterij Disertinensis. Anno M.DCC.XXXVIII.

31 S. 8:9 cm.

29. *1744.* Trinum perfectum. S. Placidus S. Sigisberti Abbatis et superioris Rhaetiae Apostoli discipulus devotus christianus humilis monachus martyr gloriosus. — Treis ga perfeitg. S. Plazi Discipel de S. Sigisbert Avat, & Apiestel dils Grischuns, Devotius christgiaun, Humiliteivel Religius, Glorius Martyr. — Trino perfetto. S. Placido Discepolo di S. Sigisberto Abbate, e Apostolo dè Grisoni, Divoto Christiano, Umile Monaco, Martire glorioso. — Das Vollkommene Drey. Der Heilige Placidus des Heiligen Abbten Sigisberti. Der Oberen Rhaetier Apostels Lehr-Jünger Ein Andächtiger Christ, Demüthiger Religios, Glorwürdiger Marterer. In Scena publica exhibitur è Studiosa Juventute Principalis Monasterij Disertinensis Ordinis S. Benedicti Die 11. Julij. 1744. Typis ejusdem Monasterij Disertinensis.

5 Bl. 16:20 cm. Programm in vier Sprachen zur großen Theateraufführung der Klosterschüler auf der Freibühne vor dem Kloster. Näheres siehe G. Gadola, Historia dil teater a. a. O. S. 23—45. — P. Notker Curti, Disentis, besitzt das einzige Exemplar des Programmes.

30. *1745.* Testamen dell' olma u kunst da ventireivlameing viver, a beadameing morir cunzun cura che in leva, û va a dormir, enten ils soings ufficis, enten las lavurs, co far la confessiun generala a pervergiar. Mess giu enten Ramonsch della Ligia

Grischa. Digl S. R. Gion Christ Caduff, spiritual de Siath. Cun lubienscha dils Superiurs. Squicciau la secunda gada enten la Principala Claustra de Mustêr. Gl'onn 1745.

Titel + 2 Bl. praefaziun + 1 Bl. Mussaments + 482 S. Text. 9:13 cm. II. Ausgabe. (NB. I. Ausg. Bonaduz 1705; III. Ausgabe Mustér 1755; IV. Ausg. Cuera 1785; V. Ausg. Surrhein-Sumvitg 1842.)

31. *1745.* Ilg a-b-c cun in códeshaet de Noms.

II. Ausgabe. Nicht mehr vorhanden, aber mehrmals belegt. Vgl. Chrest. IV. Bd. S. 712: „ch' ei [quel de 1730!] vegnius restampaus 1745."

32. *1745.* Der übel gerathene Sohn, vorgestellt in dem rebellischen Absolon Exhibieret von denen Einwohnern des löbl. Thals Urseren, auf öffentlicher Schaubühne in Ander-Matt, 12. und 14. Herbstmonat 1745. in Dissentis gedruckt.

Vgl. Histor. Neujahrs-Blatt herausgegeben von der Gesellschaft für Geschichte und Altertümer des Kantons Uri 1896, S. 26 u. und G. Gadola, Historia dil Teater romontsch 1650—1750. Separat S. 44.

33. *1745.* Ina cuorta doctrina christiana enten damondas e respostas. Mess vitier zaconts bials mussaments per prender penetienzia, è pervergiar. Per bien, è niz digls affons, è per comina gliaut. Squicciau la tiarza gada enten la principala Claustra de Mustêr. Cun lubienscha dils Superiurs. Gl'onn 1745.

Titel + 23 Bl. 8:13 cm. Mit ganz gleichem Titel, Inhalt und Jahrzahl erschien später eine weitere Ausgabe: „Danovameing procuraus alla stampa entras R. P. M. B." (= Rev. P. Meinrad Birchler!) Diese Ausgabe wird um 1820 besorgt worden sein, als P. M. B. „Unterpfarrer" von Disentis war, mit P. B. Ludescher.

34. *1745.* Natura et gratia / unita / In der unbefleckten Empfängnus Mariae. / Ein Predig / so gehalten worden durch R. R. P. Albertum / von Mury Cap. und dermahlen Wohl-Ehrwürdigen / Pfarr-Herrn des Thals Urseren / in der Filial Kirchen zu Hospithall / allwo der Confraternität Immac. Conceptionis Mariae Titular-Fest gehalten worden. Anno 1745. den 8. December. Ist zum Trost der Sodalen etc. in Truck verlegt worden. Cum licentia Superiorum. Getruckt in dem Hochfürstl. Gotts-Hauss Disentiss.

6 Bl. 16:20 cm.

35. *1745.* Cuort entruidament dell' obligatiun, e dils perduns, che tuts confrars, e consorurs scritti enten la sointgia compagnia de Carmelo, della Claustra da Mûster, u Disentis pon gudér, u gudogniar. Cun lubiencia dels Superiurs. Squicciau la secunda gada enten la Principala Claustra de Mustêr. Gl'onn 1745.

Titel + 5 Bl. 8:13 cm. II. Ausg. (I. Ausg. Bonaduz 1707).

(Schluß folgt.)